

Zahlstellen: Für Div.: Leipzig: Gesellschaftskasse, Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Bank; Berlin: Berliner Handels-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank f. Deutschl., Delbrück Schickler & Co., Georg Fromberg & Co.; Breslau: Schles. Bankverein, E. Heimann; Nürnberg: Fil. der Bayer. Vereinsbank. *

Lothringische Eisenbahn-Akt.-Ges. in Diedenhofen.

Gegründet: 3./11. 1910 mit Wirkung ab 6./11. 1911; eingetr. 6./11. 1911 in Metz. Gründer: Vering & Waechter, Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges., Walter Kühn, Eisenbahnbau-Ges. Becker & Co., G. m. b. H., Reg.-Baumeister a. D. Max Heubach, Rechtsanwalt Otto Stomps, sämtl. in Berlin.

Zweck: Erbauung u. Betrieb: a) der elektr. Schmalspurbahn von Diedenhofen nach Fentsch mit Abzweigungen nach Fameck u. Algringen (Länge 24 km), Betriebseröffnung am 8./5. 1912; b) der elektr. Sschmalspurbahn von Diedenhofen (St. Franz) nach Nieder-Jeutz (Länge 4,2 km), Betriebseröffnung am 15./5. 1912; c) der normalspurigen Nebenbahn von Novéant nach Gorze (Länge 6,1 km), Betriebseröffnung am 28./12. 1912; d) etwaige Erweiter. dieser Linien.

Kapital: M. 1 100 000 in 1100 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern.

Anleihe: M. 1 100 000.

Geschäftsjahr: Kalend. j. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Betriebskasse Diedenhofen 392, Debit. 3480, Versch. 2775, Kaut.-Effekten 40 884, Wechselgeld 420, Bekleidung 3306, Vorräte 18 522, Bahnanlage Fentschtalbahn 2 600 598, Baukosten Nebenbahn Novéant-Gorze 589 570, Mobil. u. Utensil. 4057, Kaut.-Depot 7640. — Passiva: A.-K. 1 100 000, Anleihe 1 100 000, Avale 41 285, Kredit. 963 244, Beamten-Kaut. 7640, Ern.-F. 20 000, Haftpflicht-F. 3000, R.-F. 1823, Tant. an A.-R. 6000, Div. 27 500, Vortrag 1154. Sa. M. 3 271 647.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebsausgaben 165 466, Kursdifferenz 2390, Anleihe-Zs. 30 937, Betriebsüberschuss 59 478. — Kredit: Fahreinnahme 238 100, Zs. 20 171. Sa. M. 258 272.

Dividende 1912: 4%.

Direktion: Dir. Wilh. Rother, Reg.-Baumeister a. D. Dir. Ernst Quandt, Schöneberg-Berlin.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Herrm. Kretzschmar, Stellv. Bank-Dir. Gust. Pilster, Baumeister Jos. Becker, Bank-Dir. Carl Harter, Berlin; Geh. Komm.-Rat Leopold Peill, Düren; Komm.-Rat Dr. jur. Rich. Schnitzler, Cöln; Bank-Dir. Paul Simons, Luxemburg; Konsul Heinrich von Stein, Cöln; Dr. Max Waechter, Berlin.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Commerz- u. Disconto-Bank, C. H. Kretzschmar; Cöln: J. H. Stein; Luxemburg: Internationale Bank.

Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellsch. in Magdeburg.

Gegründet: 15./12. 1876, eingetr. 13./2. 1877. Eröffnet 1877 bezw. 1886. Konz.-Dauer anfängl. bis 16./10. 1907, dann bis 31./12. 1949 verlängert.

Zweck: Einrichtung, Erwerbung und Betrieb von Strassenbahnen für Personen- und Güterbeförderung, sowie Erlangung von Konzessionen für Strassenbahnen und Herstellung und Verwertung des hierzu erforderlichen Materials, insbesondere auch der Elektrizität, wobei die Übertragung und Verwendung derselben auch für andere Zwecke nicht ausgeschlossen sein soll, und der Betrieb aller diesbezüglichen Geschäfte.

Die G.-V. vom 28. April 1898 beschloss den Erwerb der Magdeburger Trambahn von der „Union“ Elektr.-Ges. in Berlin gegen Gewährung von 1200 neuen Aktien à M. 1000; dieselbe G.-V. beschloss die Einführung des elektrischen Betriebes mit oberirdischer Stromleitung nach System Thomson-Houston auf allen Linien; Mitte 1899 wurde die erste elektrisch betriebene Linie eröffnet, die anderen folgten successive bis Frühjahr 1900. Geleislänge 82,097 km bei einer Strassenlänge von 34,68 km. Die 6 Grundstücke der Ges. umfassen 4 ha 15 a 17 qm.

Statistik:

	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Pers.-Verkehr*)	21 426 814	22 137 184	22 202 155	22 569 729	24 215 862	25 863 030	26 910 816
Brutto-Einn.	2 428 385	2 521 853	2 538 418	2 582 398	2 768 389	2 957 933	3 083 742

*) Ohne Abonnenten (diese 1912 ca. 7 925 346 Personen). Die Ges. besitzt 130 Motor- und 146 Anhänger-Wagen. Zahl der Angestellten 748. — Die elektr. Energie wird von dem Elektrizitätswerk der Stadt Magdeburg geliefert.

Vertrag mit der Stadt: Die Stadt Magdeburg erhält von den aus dem Personenverkehr innerhalb des Stadtbezirks (einschl. der Linie nach dem Herrenkrug) erzielten Einnahmen einen Gewinnanteil. Derselbe beträgt von der jährlichen Gesamt-Brutto-Einnahme aus obigem Verkehr $3\frac{1}{2}\%$, solange diese Brutto-Einnahme im Durchschnitt eines Jahres noch nicht volle 38 Pfg. für ein gefahrenes Wagenkilometer beträgt. Erreicht die Brutto-Einnahme den Betrag von 38 Pfg. für das Wagenkilometer, dann erhält die Stadt 4% der Brutto-Einnahme; bei weiterer Steigerung der Brutto-Einnahme auf das Wagenkilometer um je einen vollen Pfennig steigert sich der Gewinnanteil der Stadt um je $\frac{1}{4}\%$.

Die Ges. war verpflichtet, an die Stadt Magdeburg für die Unterhaltung und Erneuerung, sowie für Reinigung des Pflasters oder der Chaussierung einen jährlichen Beitrag von